Sehr geehrter Herr Semet,

gerne würde ich mich mit Ihnen über die Umstände in der Massentierhaltung austauschen, da mich diese täglich beschäftigen und ich sie als untragbar empfinde.

Die katastrophalen Haltungsbedingungen führen zu enormem Stress und Leid der Tiere. Dadurch sind sie krankheitsanfällig, was den Einsatz von Antibiotika notwendig macht. Die verwendeten Medikamente gelangen in unsere Böden, das Grundwasser, die Nahrungsmittel und belasten somit unsere Gesundheit.
Auch der Transport der Tiere erfolgt unter unwürdigen Bedingungen. Die stundenlangen Fahrten auf engstem Raum fügen den Tieren weiteres Leid zu. Meist ist diese Fahrt am Ende ihres Lebens der erste Kontakt mit Frischluft.
Ich gehe davon aus, dass Ihnen die genannten Missstände bekannt sind und frage mich, weshalb Sie sich als FDP nicht für bessere Zustände einsetzen?

Auch unsere Landwirte würden die Haltungsbedingungen ihrer Tiere gerne verbessern. Ihnen fehlen hierzu jedoch die finanziellen Mittel und die staatliche Unterstützung. Warum gewähren Sie diese nicht, um dem Leid der Tiere ein Ende zu setzen?

Selbst wenn man das Tierwohl außer Acht lässt, ist der Überkonsum von Fleisch, der die Massentierhaltung begünstigt, nicht gesund. Er fördert Übergewicht und Nährstoffmangel. Schon Albert Einstein sagte: „Nichts wird der menschlichen Gesundheit so sehr nützen und die Überlebenschancen des Lebens auf der Erde so sehr erhöhen, wie die Entwicklung hin zu einer vegetarischen Ernährung.“

Auch unsere Umwelt leidet unter der Massentierhaltung. Denn sie verursacht jährlich 5,3 Prozent der Treibhausgasemissionen, eine erschreckend hohe Zahl. Das von den Tieren ausgestoßene Methan hat schädliche Auswirkungen auf unser Klima. So auch, der massenhafte Sojaanbau für Tierfutter, der häufig mit der Abholzung des Regenwaldes verbunden ist. Wie können Sie das verantworten in unserer aktuellen Klimakrise?

In Anbetracht der negativen Auswirkungen auf Gesundheit, Umwelt, Landwirtschaft und Tierwohl frage ich mich, wie Sie sich als Partei weiterhin gegen eine Erhöhung der Mehrwertsteuer auf Fleisch aussprechen können? Die aktuellen niederen 7 Prozent unterstützen diese Missstände und das Leid der Tiere. Fleisch sollte wieder als Luxusgut betrachtet werden, nicht als Alltagsprodukt!

Ein solch unbedachter Konsum von Fleisch ist kein Zeichen gesellschaftlichen Wohlstands, sondern das einer dekadenten Gesellschaft. Statt Überkonsum, fordere ich einen bewussteren Umgang mit Fleischkonsum und Tierwohl. Mahatma Gandhi schrieb: „Man kann den Fortschritt und moralischen Wert einer Gesellschaft daran messen, wie sie mit ihren Tieren umgeht.“

Ich würde mich freuen, wenn Sie auf meine Fragen antworten würden und entsprechende Lösungsansätze bieten könnten!

Mit freundlichen Grüßen

Floria Viola Waldhier (Klasse 10)